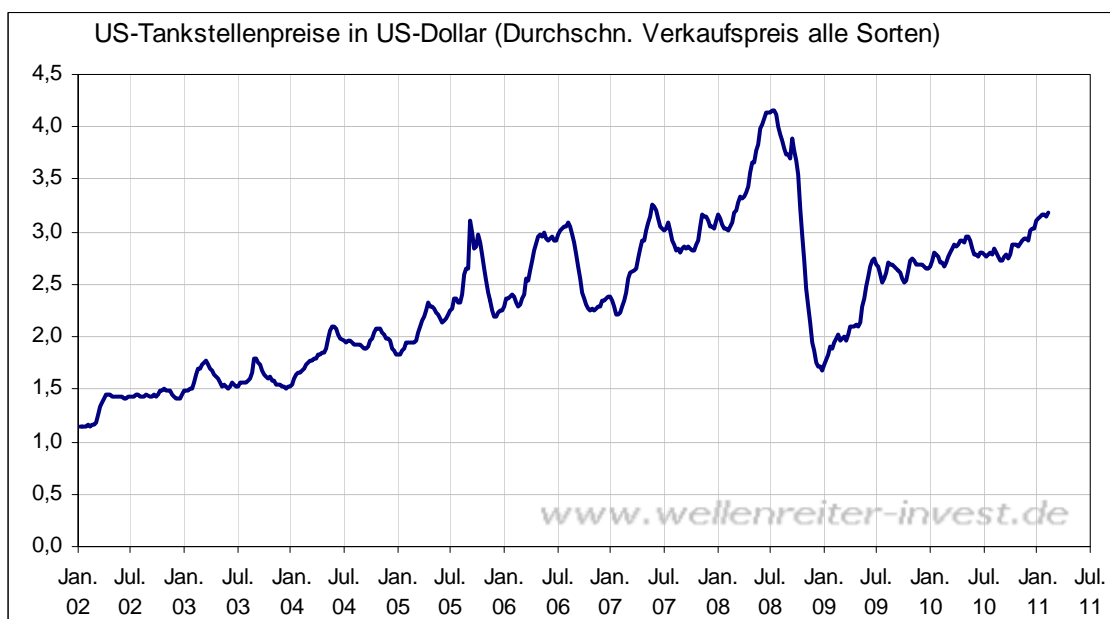


Mittwoch, den 9. Februar 2011

Das ABC-Verbrauchervertrauen ist gemäß den gestern veröffentlichten Zahlen gegenüber der Vorwoche von -41 auf -46 Punkte gefallen. Damit verbleibt das US-Verbrauchervertrauen in einer Handelsspanne.



Einer der Gründe für das wieder fallende Verbrauchervertrauen dürften die hohen Preise an US-Tankstellen sein.

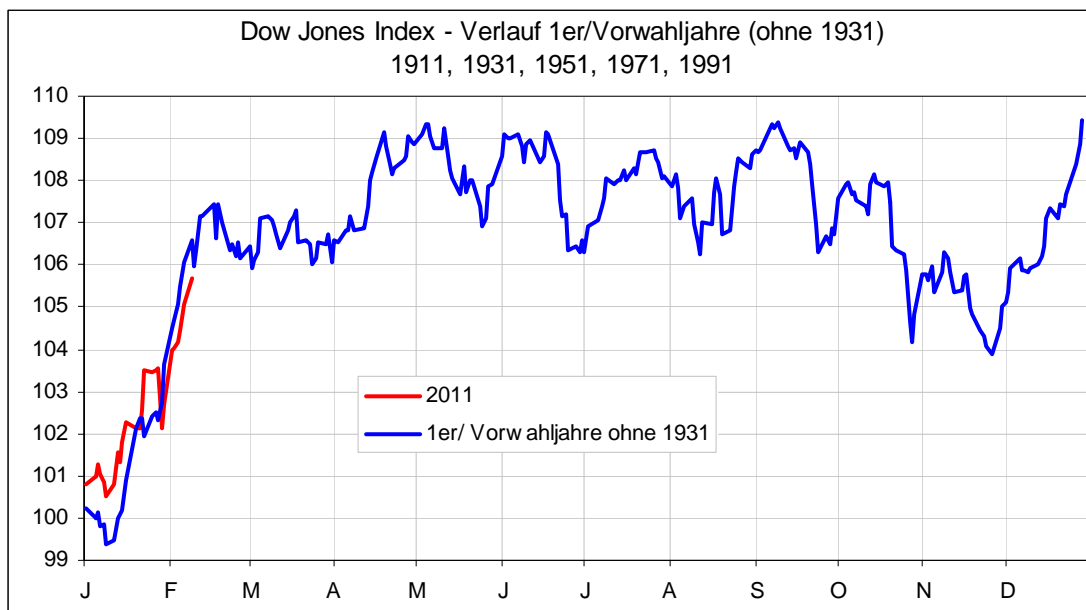


Der durchschnittliche Verkaufspreis für alle Sorten stieg von September 2010 bis Februar 2011 von 2,74 US-Dollar auf 3,19 US-Dollar.

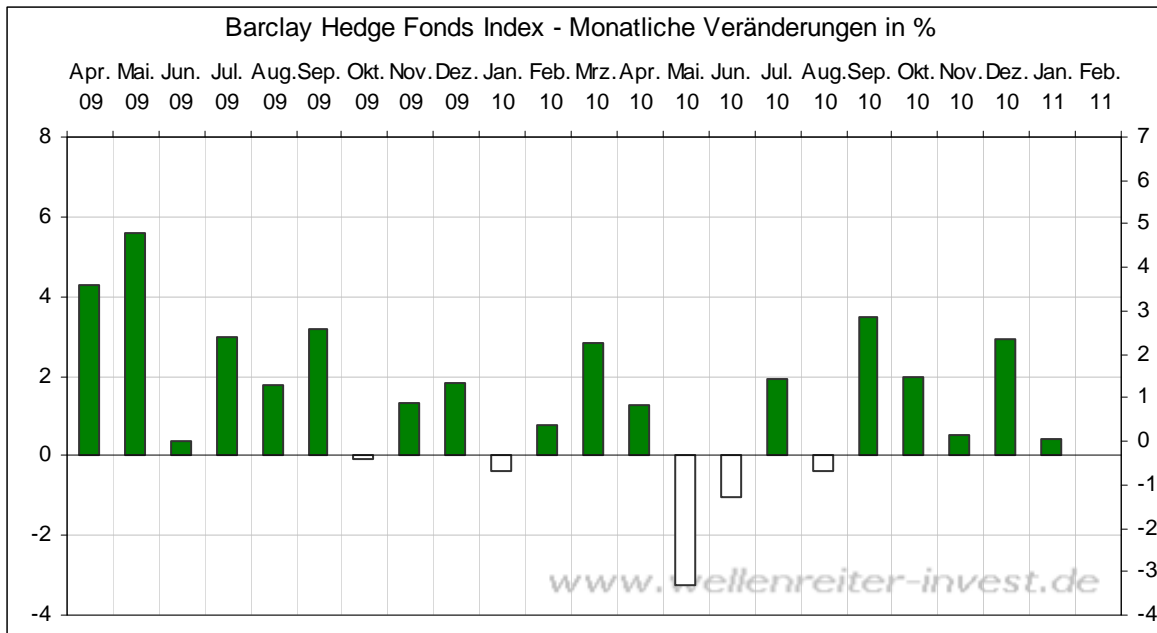
Fazit: Das US-Verbrauchervertrauen erholt sich nicht, die Handelsspanne bleibt bestehen. Die Rallye an den Aktienmärkten konnte das Verbrauchervertrauen nicht positiv beeinflussen. Etwa 25 Prozent der US-Amerikaner sind in Aktien investiert. Im Falle der mittleren und unteren Einkommensklassen dürfte dieser Anteil deutlich geringer sein. Wesentlich mehr Einfluss auf das Verbrauchervertrauen haben die Arbeitslosenquote und die Tankstellenpreise. Der Anstieg der Kraftstoffpreise seit September 2010 um 15 Prozent wirkt wie eine Steuererhöhung, die dem Markt Kaufkraft entzieht.

-----

Folgt man dem Verlaufsmuster 1er/Vorwahljahre, so dürfte der scharfe Aufwärtstrend der US-Aktienmärkte in Kürze enden.



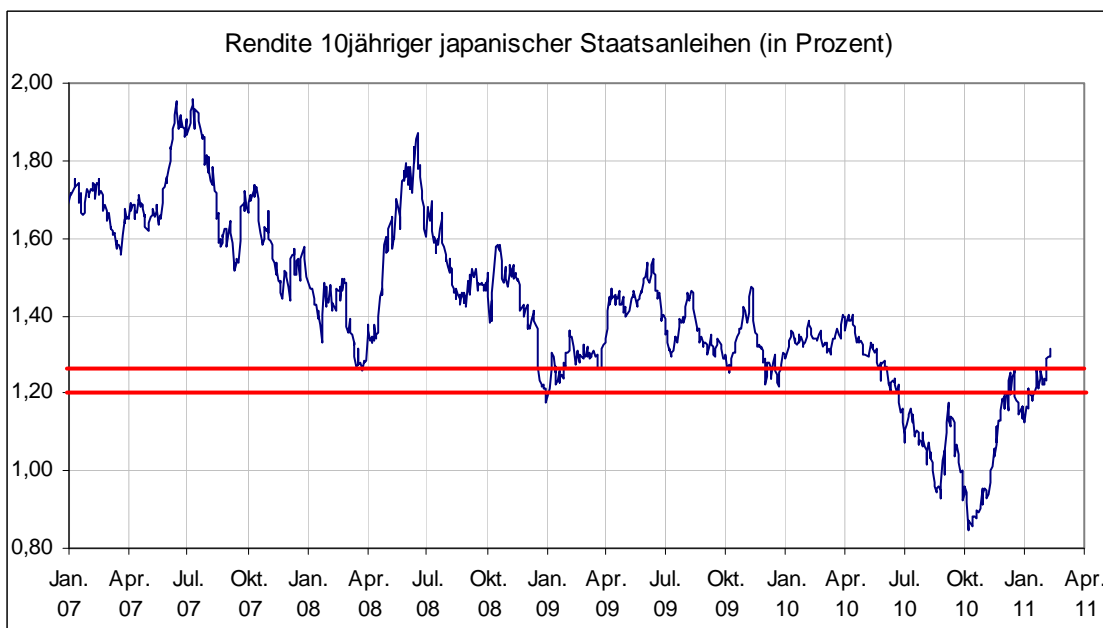
Gemäß diesem Muster würden eine volatile, mehrere Monate anhaltende Seitwärtsphase folgen (wobei der April nochmals ein positiver Trendmonat wäre). Ein solches Marktverhalten würde Fonds- und Hedge-Fonds-Manager herausfordern. Schon der Januar brachte den Hedge Fonds gemäß dem Barclays Hedge Fonds Index lediglich ein Plus von 0,4 Prozent (der S&P 500 stieg im Januar um 2,3 Prozent).



Fazit: Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass das aktuelle Jahr Fonds- und Hedge-Fonds-Managern Probleme bereiten wird. Die Anleihen geben derzeit nichts her, die Aktienmärkte sind dort stark, wo es nicht erwartet wurde (PIGGS, USA) und dort schwach, wo alle investiert sind (in den Emerging Markets). Für Edelmetallinvestments gilt bisher: Die Preise für Gold und Silber befinden sich gegenüber dem Jahresanfang weiterhin im Minus, auch wenn in den vergangenen Tagen eine Aufholjagd gestartet wurde.

-----

Die Rendite japanischer 10jähriger Staatsanleihen steigt weiter. Sie lag gestern bei 1,32%. Eine Bewegung in den Bereich von 1,40% ist absehbar.



-----

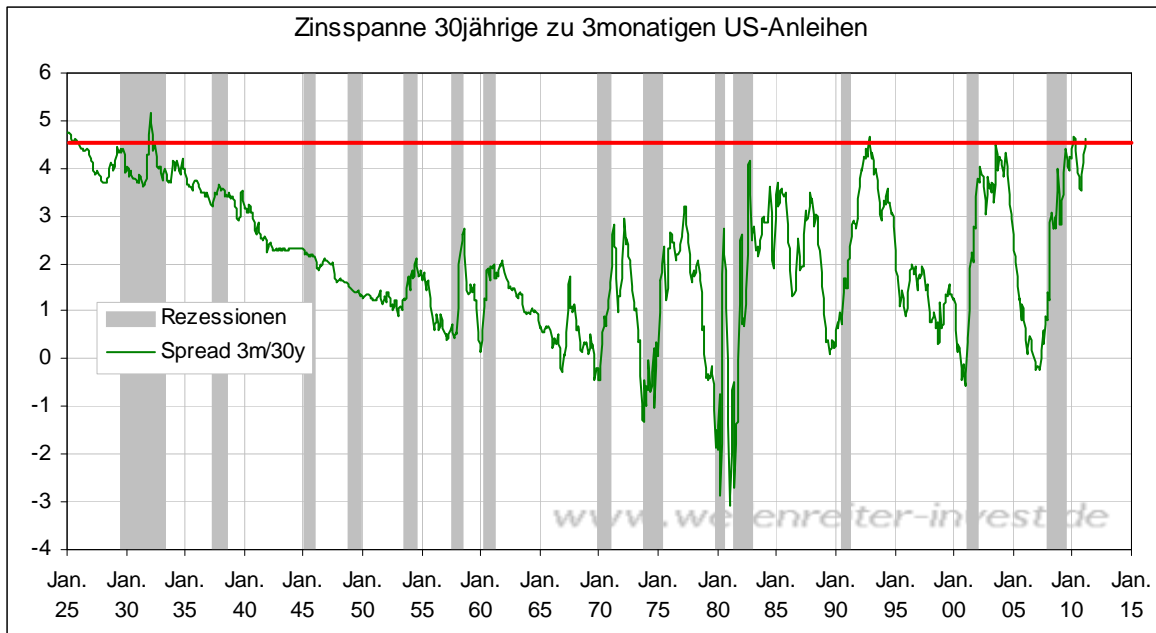
Im Falle der Rendite der 30jährigen US-Staatsanleihen spielt die Marke von 4,80 Prozent eine besondere Rolle: Dort liegt der Deckel; die Rendite befindet sich an ihrem Widerstand.

### Rendite 30jähriger US-Anleihen Wochenchart



Der Markt signalisiert der Fed seine Inflationserwartung. Er signalisiert der Fed: „Mach etwas dagegen“. Die Fed ist im Bereich der 30jährigen Anleihen nur wenig aktiv, sodass diese Renditen die Wirklichkeit abbilden. Die Fed hat zwei Möglichkeiten, die hohen Renditen herunterzufahren: Entweder verlegt sie ihre QEII-Käufe verstärkt auf die 30jährigen Anleihen, oder sie gibt klare Signale, das Quantitative Easing zu beenden und vorerst nicht wieder aufzunehmen. Sollte die Rendite der 30jährigen US-Anleihen über die Marke von 4,80 Prozent springen, so würde der Druck auf die Fed im Hinblick auf ein Ende des QE bzw. auf eine Leitzinserhöhung deutlich zunehmen.

In den vergangenen 90 Jahren kam es lediglich zu Beginn der 1930er Jahre kurzzeitig zu einer Situation, in der die Spanne zwischen kurzem und ganz langem Ende einen Wert von 4,7 Prozent überschritt (folgender Chart).

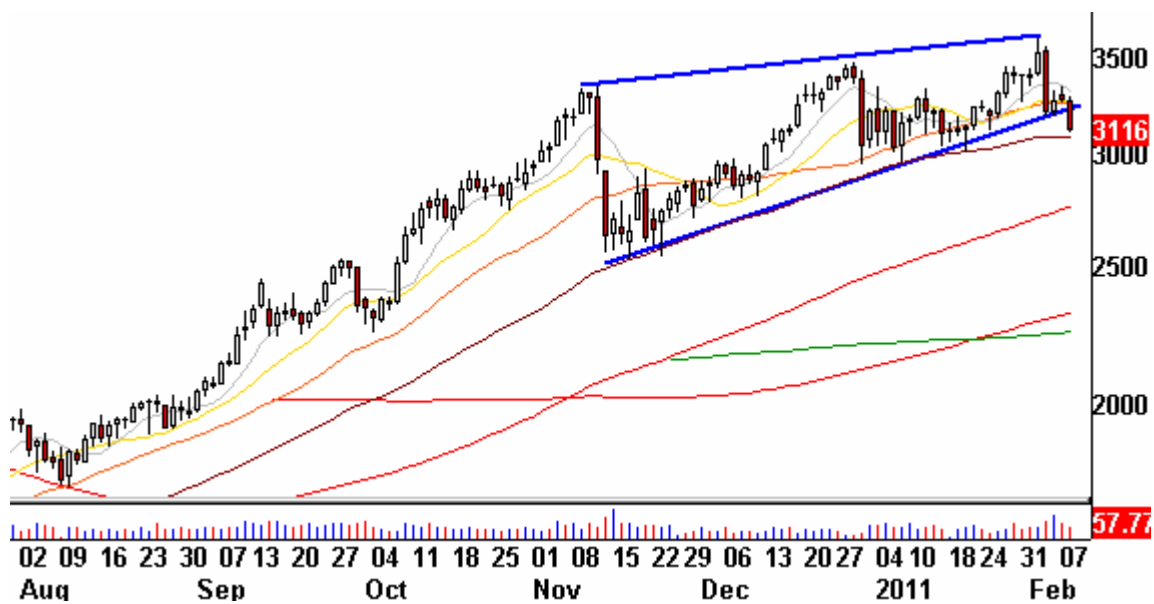


Auch dieser Chart spricht dafür, dass die amerikanische Zentralbank sich vom Markt ausgehenden Renditedruck stellen muss und wird (sprich: vorerst keine Verlängerung von QE II).

-----

Der Zuckerpreis ist gestern aus einer keilförmigen Formation nach unten ausgebrochen.

### Zucker Tageschart

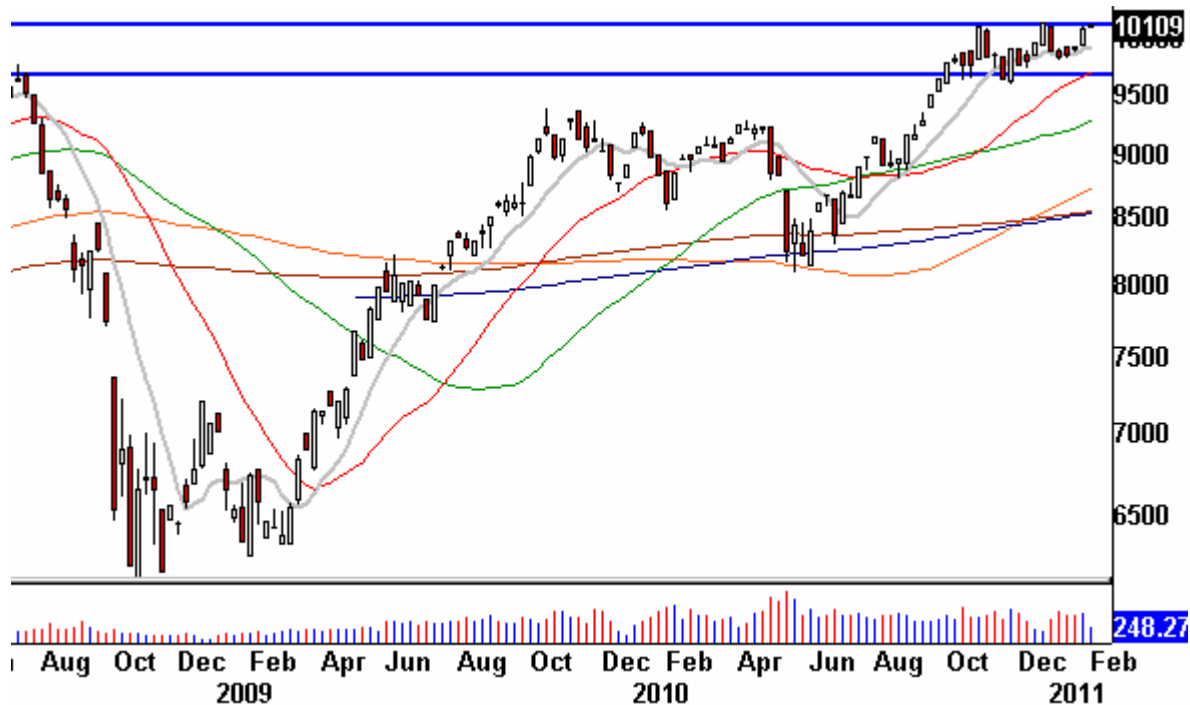


Diese Bild sieht wenig vertrauenserweckend aus.

-----

Der australische Dollar greift zum dritten Mal die Marke von 1,02 an (obere blaue Trendlinie).

### Australischer Dollar/ US-Dollar Tageschart



Die Wahrscheinlichkeit für einen Ausbruch nach oben ist hoch. Aufgrund der Korrelation Australischer Dollar und Goldpreis dürften auch die Edelmetalle von einem solchen Ausbruch profitieren.

-----  
Zu den Märkten.

890 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 564 Mio., das Abwärtsvolumen 306 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 65% vom Gesamtvolumen. 366 neue Hochs standen 11 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.233 Punkten um 72 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.325 Punkten um 6 Zähler höher (+0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.797 Punkten um 13 Punkte (+0,5%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5085 Punkten (+0,3%).

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen, Einzelhandel; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 117,10 Punkten (118,03).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,01 Punkten (77,97).

Crude Öl notiert bei 87,48 (87,45) und US-Erdgas bei 4,06 Dollar (4,12)

Der Goldpreis notiert bei 1.364 Dollar/Unze (1.352). Gold in Euro liegt bei 1001.

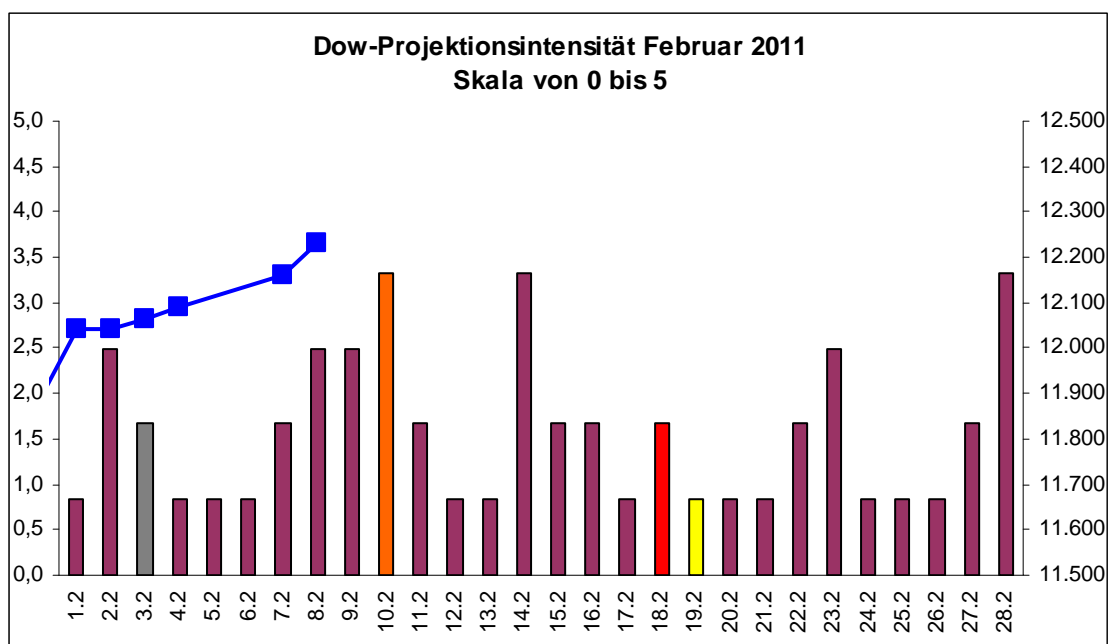
Silber befindet sich bei 30,10 Dollar (29,39).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,4% auf 540 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 210 Punkten. Newmont Mining gewann 112 Cent und endete bei 58,27 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,9% auf 15,81 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,68 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,54. Die OEX-PCR endete bei 1,48. Der ISEE schloss mit 184.

-----

Zeitprojektionstage: 10.02., 14.02., 28.02.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Erneut war das Handelsvolumen an der NYSE sehr gering. Erneut drifteten die US-Märkte ohne Gegenwehr nach oben. Die Zinserhöhung in China wirkt sich auf die asiatischen Märkte negativ aus. Die Divergenz zwischen den asiatischen und den US-Märkten bleibt bestehen.

Wir gehen davon aus, dass die US-Märkte in den kommenden Tagen ihr Momentum verlieren sollten. Das bedeutet nicht, dass gleich eine große Abwärtswelle ansteht. Topping-Formationen benötigen Zeit. Die steigenden Zinsen beginnen, die Aktienmärkte negativ zu beeinflussen (In Asien ist dies bereits der Fall). Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die US-Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Bernanke wird heute im US-Repräsentantenhaus „gegrillt“, wie die Amerikaner sagen.

<http://tinyurl.com/6zfgoeb>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

## Terminübersicht

### **Der Jahresausblick 2011 wurde veröffentlicht**

Der Jahresausblick 2011 kann von Abonnenten (außer Schnupperabos) zum Preis von 15 Euro über den folgenden C&B-Link erworben werden: <http://tinyurl.com/35mosed>

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2011“ auf die hier angegebene Kontoverbindung erfolgen:

<http://www.wellenreiter-invest.de/kontakt.html>